



POSTANSCHRIFT Bundesministerium für Bildung und Forschung, 11055 Berlin

Herrn
Sören Pellmann
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thomas Rachel MdB
Parlamentarischer Staatssekretär

HAUSANSCHRIFT Kapelle-Ufer 1, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 57-5020
ZENTRALE +49 (0)30 18 57-0
FAX +49 (0)30 18 57-5520
E-MAIL Thomas.Rachel@bmbf.bund.de
HOMEPAGE www.bmbf.de

DATUM Berlin, 22. Mai 2020

BETREFF **Schriftliche Fragen des Abgeordneten Sören Pellmann der Fraktion DIE LINKE**

Sehr geehrter Herr Kollege,

Ihre Fragen, Arbeitsnummern 5/173 und 5/174 (Eingang Bundeskanzleramt: 14.05.2020),
beantworte ich wie folgt:

Frage 5/173:

Inwieweit steht aus Sicht der Bundesregierung die groß angelegte Studie - finanziert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung - „Versorgung und Kosten der ASD aus gesamtgesellschaftlicher Perspektive - was passiert in der Versorgungsrealität und wie kann es besser werden?“ der Philipps Universität Marburg (www.uni-marburg.de/de/fb20/bereiche/zpg/asd-net/gesundheitsoekonomie/versorgung-und-kosten-der-asd?fbclid=IwAR03scDcHQ1LsQKXCL5IUnZ9mo3SDEsC5k5a9A4qSVmdmSXH-5q_PRzQNiW) mit der rechtsverbindlichen UN-Behindertenrechtskonvention und dem darin festgeschriebenen Inklusionsgebot im Einklang, wenn ein Schwerpunkt die Ermittlung der „Lebenszeitkosten eines Patienten mit einer Autismus-Spektrum-Störung“ ist?

Antwort:

Das genannte Forschungsprojekt untersucht die aktuelle Versorgungssituation bei Autismus-Spektrum-Störungen (Autism Spectrum Disorders, ASD) und führt eine wirklichkeitsnahe Kostenbetrachtung von ASD aus gesamtgesellschaftlicher Perspektive

durch, um mögliche Versorgungsdefizite des Gesundheitssystems zu beleuchten. Es wird dabei z. B. untersucht, welche medizinischen und nicht-medizinischen Leistungen von Betroffenen in Anspruch genommen wurden. Bisher liegen für Deutschland keine entsprechenden Daten vor.

Der Begriff „Lebenszeitkosten“ beschreibt eine Methodik der Gesundheitsökonomie, die für Kosten-Nutzwert-Analysen herangezogen wird. Das Ziel ist es, anhand der gewonnenen Erkenntnisse Möglichkeiten einer besseren Versorgung aufzuzeigen.

Studien, an denen Patientinnen und Patienten oder gesunde Probanden teilnehmen, werden grundsätzlich von den zuständigen lokalen Ethikkommissionen der Studienstandorte detailliert daraufhin geprüft, welchen rechtlichen Bestimmungen die Studien unterliegen und ob sie diesen Bestimmungen und Gesetzen entsprechen. Dies schließt die UN-Behindertenrechtskonvention ein. Die Ethikkommissionen haben die Studien des Forschungsprojektes positiv, also ohne ethische Einwände, bewertet.

Frage 5/174:

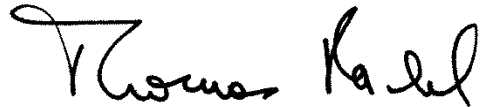
Wie bewertet die Bundesregierung in diesem Zusammenhang die Methode Applied Behavior Analysis (ABA) und wie entgegnet sie die in Teilen geäußerte Kritik, dass es sich dabei um eine Form des „Aberziehens“ handelt und nicht im Sinne der Inklusion ist (<https://kobinet-nachrichten.org/2020/01/21/kritik-an-umstrittenen-studien-und-therapien-zu-autistinnen/>)?

Antwort:

Die Bewertung medizinischer diagnostischer und therapeutischer Verfahren ist grundsätzlich eine originäre Aufgabe der medizinisch-wissenschaftlichen Fachwelt. Nach Kenntnis der Bundesregierung ist Applied Behavior Analysis (ABA) eine Form der Frühförderung, die auf verhaltenstherapeutischen Prinzipien beruht. Sie wird insbesondere bei jungen und schwer betroffenen Kindern mit Autismus angewendet. Im dem oben genannten Forschungsprojekt kommt diese Art der Verhaltenstherapie nicht zum Einsatz.

Unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e. V. (DGKJP) wird gegenwärtig Teil 2 der Leitlinie „Autismus-Spektrum-Störungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter“ zu den bekannten Therapien der ASD erarbeitet. Es ist zu erwarten, dass im Rahmen der Leitlinienerstellung auch die wissenschaftliche Evidenz zum Nutzen der ABA sorgfältig bewertet werden wird.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Thomas Rachel". The signature is written in a cursive style with a large initial 'T'.

Thomas Rachel